



Post-Cotonou-Prozess: Partner, Inhalte, Positionen

Informationspapier, 2018. Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung (IUFE).

Das Abkommen von Cotonou stellt einen völkerrechtlichen Vertrag zwischen der Europäischen Union und der Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten (AKP-Gruppe) dar. Das umfangreiche Partnerschaftsabkommen wurde im Jahr 2000 in Cotonou (Benin) unterzeichnet und läuft 2020 aus. Nach Erteilung der Verhandlungsmandate auf beiden Seiten können die Verhandlungen für ein Nachfolgeabkommen in der Zeit der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs beginnen.

Bisherige Vertragspartner

- Europäische Union (EU-Kommission mit Mandat der Mitgliedsstaaten)
- 79 AKP-Staaten: 48 afrikanische (z.B. Angola, Äthiopien, Elfenbeinküste, Ghana, Kamerun, Kenia, Mosambik, Somalia, Südafrika, Togo, Uganda), 16 karibische (z.B. Bahamas, Dominikanische Republik, Haiti, Jamaika, Kuba, Suriname), 15 pazifische Länder (z.B. Fidschi, Kiribati, Samoa, Tuvalu)

Cotonou-Abkommen

- Völkerrechtlicher Vertrag
- Laufzeit: 23. Juni 2000 bis 29. Februar 2020. Abkommen trat im April 2003 in Kraft
- Vorrangige Ziele: Armutsbekämpfung, Eingliederung der AKP-Staaten in die Weltwirtschaft
- Drei Kernelemente:
 - 1) Entwicklungszusammenarbeit: umfasst v.a. technische und finanzielle Unterstützung für AKP-Staaten
 - 2) Handelsbeziehungen: umfasst aktuell v.a. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (Economic Partnership Agreements/EPAs). AKP-Staaten erhalten zollfreie Exportmöglichkeiten für den europäischen Markt. EU-Mitgliedsstaaten erhalten zollreduzierte Exportmöglichkeiten für die Märkte der AKP-Staaten¹
 - 3) Politische Kooperation: umfasst v.a. politischen Dialog, verantwortungsvolle Regierungsführung, Kampf gegen Korruption, Menschenrechte
- Zusammenarbeit im Rahmen des Abkommens wird durch den Europäischen Entwicklungsfonds (EEF) – also außerhalb des regulären EU-Budgets – finanziert. Aktuell beträgt die Dotierung in der Laufzeit des 11. EEF (2014-2020) insgesamt EUR 30,5 Mrd.
- Alle fünf Jahre ist eine Überprüfung der wichtigsten Vertragsbestimmungen vorgeschrieben. Die Revisionen in den Jahren 2005 und 2010 fanden statt, 2015 wurde ausgesetzt
- Vorangegangene Abkommen: Yaoundé-Abkommen (1960er), Lomé-Abkommen I-IV (seit 1970er regelmäßig verlängert)

Post-Cotonou-Prozess

- Laut aktuellem Cotonou-Abkommen sollten 18 Monate vor Auslaufen des Abkommens die Neuverhandlungen für ein mögliches Nachfolgeabkommen starten (d.h. vor September 2018)

¹ Ursprünglich (vereinbart in den vorangegangenen Lomé-Abkommen) erhielten die AKP-Staaten zollfreie Exportmöglichkeiten. Dies war mit den Regeln der WTO nicht vereinbar. Schrittweise wurden anstatt dessen EPAs abgeschlossen, sodass Handelsbeziehungen WTO-konforme Grundlage haben. Bsp.: regionale EPAs mit Karibik (2008), Westafrika, Südliches Afrika, Östliches Afrika (2014).



- Verhandlungsstart fällt in die Zeit der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs. Es ist vorgesehen, dass die EU in den Verhandlungen durch die Europäische Kommission vertreten wird
- Verhandlungsmandat seitens der EU wurde am 22. Juni 2018 erteilt
- Verhandlungsmandat seitens der AKP-Gruppe wurde am 30. Mai 2018 erteilt
- Die Afrikanische Union (AU) hat am 19. März 2018 beim Afrika-Gipfel ihre eigene Position beschlossen. AU wünscht sich demnach ein neue Vereinbarung mit der EU außerhalb des Cotonou-Abkommens + eigene Süd-Süd-Kooperation mit karibischen und pazifischen Staaten. Dennoch hat sich die AKP-Gruppe am 30. Mai 2018 im Rahmen des AKP-Ministerrates auf eine gemeinsame Verhandlungsposition und auf die Erteilung des Verhandlungsmandates geeinigt
- Am 12. Dezember 2017 präsentierte die Europäische Kommission ihren Vorschlag an den Europäischen Rat. Der Vorschlag stellt bis heute (Stand: Anfang September 2018) die europäische Grundlage für die Verhandlungen dar. Kurz zusammengefasst:
 - EU wünscht Nachfolgeabkommen mit den AKP-Staaten
 - Änderung zum bisherigen Abkommen: Angestrebt werden ein gemeinsamer Grundlagenteil („Foundation“) für alle + drei darauf aufbauende Regionalpakete für den afrikanischen, karibischen und pazifischen Raum mit unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen aufgrund ausgeprägter Heterogenität der einzelnen AKP-Staaten
 - Themen: z.B. Armutsbekämpfung, Sicherheit, Friede, Klimawandel, Menschenrechte, Demokratie, Good Governance, Migration, Wirtschaftswachstum, Investitionen
 - Im Einklang mit dem neuen Europäischen Konsens über die Entwicklungspolitik (2017) und im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDGs). Basierend auf der Joint Africa-EU-Strategy (2007), Joint Caribbean EU Partnership Strategy (2012) und Strategy for a Strengthened Partnership with the Pacific Islands (2006)

Quellen und weiterführende Informationen

- Afrikanische Union, 2018. Decision on the African Common Position for Negotiations for a new Cooperation Agreement with the European Union, Doc. Ext/EX.CL/2(XVIII). [Hier](#).
- AKP Sekretariat (2018): ACP Group Set to Negotiate as One in the new Modern Post Cotonou Agreement. [Hier](#).
- Brot für die Welt, 2018. Post-Cotonou: Chancen für eine neue Partnerschaft? [Hier](#).
- Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, 2018. Parlamentarische Anfragebeantwortung 379/AB „Verhandlungen für die Zeit nach dem Auslaufen des Cotonou Abkommens“ von Dr. Karin Kneissl vom 27.04.2018. [Hier](#).
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Deutschland, 2018. Die AKP-Staaten – traditionelle Partner der EU. [Hier](#).
- Europäische Kommission, 2017. Recommendation for a Partnership Agreement between the European Union and countries of the African, Caribbean and Pacific Group of States. [Hier](#).
- Europäische Union, 2014. The Cotonou Agreement. [Hier](#).
- Europäische Union, 2018. Zeitleiste: Schritte auf dem Weg zu einer neuen EU-AKP-Partnerschaft nach 2020. [Hier](#).
- Europäische Union, 2018. Künftige Partnerschaft zwischen der EU und den Staaten in Afrika, im Karibischen Raum und im Pazifischen Ozean: Rat verabschiedet Verhandlungsmandat. [Hier](#).
- Stiftung Wissenschaft und Politik, 2012. Was kommt nach Cotonou? [Hier](#).
- Südwind, 2018. Das Post-Cotonou-Abkommen nach 2020: Wie können die neuen Herausforderungen angegangen werden? [Hier](#).
- VENRO, 2018. Anforderungen an ein neues Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und den Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks. [Hier](#).
- Wirtschaftskammer Österreich, 2017. AKP-EG-Partnerschaftsabkommen. [Hier](#).